

BUXI info

SP Herzogenbuchsee



sozial · ökologisch
ideenreich · bürgernah

Urnenabstimmung vom 20. Dezember

Bestimmt bald der Kanton über unsere Gemeindefinanzen?

Wegen Corona hat der Gemeinderat beschlossen, die Gemeindeversammlung durch eine Urnenabstimmung zu ersetzen. Im Zentrum stehen Gemeindefinanzen und Schulsozialarbeit. Bei beiden könnte der SVP/FDP-Widerstand dazu führen, dass Buchsi rasch in eine schwierige Lage gerät.

Buchsi ist 2021, wie viele mittlere Gemeinden, unerwartet in einer heiklen Finanzlage. Wegen Corona gehen die Steuereinnahmen zurück, während die Sozialausgaben gleichzeitig steigen.

Woher sollen plötzlich neue Ideen kommen?

In dieser Situation sind SVP und FDP auf die Idee gekommen, das folgerichtig drohende Defizit und damit das Budget abzulehnen. Wie die 860'000 Franken, welche der Gemeinde im nächsten Jahr für eine ausgeglichene Rechnung fehlen, beschafft oder eingespart werden könnten, sagen sie nicht. Entweder fehlen die Ideen. Oder sie haben Angst vor Wählerverlust, wenn sie Leistungen streichen. Etwa, den Fussballclub in eine Finanzkrise reinbugsieren. Oder der Bibliothek Mittel kürzen. Oder EBuxi finanziell ersticken.

Schlimmer noch: Wenn das Budget wirklich abgelehnt werden sollte, geht es erst einmal ganz Buchsi schlecht. Ausgaben kann die Gemeinde dann nur noch bedingt tätigen, nämlich dieje-

nigen, welche der Kanton als Notausgaben zulässt. Das geht so lange, bis die Gemeinde ein neues Budget hat. Und das kann dauern. Denn warum sollten die SVP-Sparer plötzlich in der Notsituation mehr gute Ideen haben als bisher? Kommissionen und Gemeinderat müssten dann in einer zeitlich gepressten Notübung 450'000 bis 900'000 Franken sparen. Bei minimal begrenzter Möglichkeit der öffentlichen Mitsprache. Weil es sonst noch viel länger dauert und die Gemeinde immer länger an Handlungsfähigkeit verliert.

Feuerwehr sparen, wenn der Brandstifter umgeht?

Die Schulsozialarbeit ist ein Dauerthema. Vor sechzehn Jahren hat der Gemeinderat sie als politisches Ziel definiert. Das hat er 2014 wiederholt. Und im März 2020 hat er – mit bürgerlicher Mehrheit notabene – die Einführung der Schulsozialarbeit beschlossen. Netto kostet Buchsi die Schulsozialarbeit jährlich 90'000 Franken. Der Kredit ist momentan höher, weil die Zentrumsgemeinde im Bruttoprinzip die Verrechnung

übernimmt. Den Differenzbetrag erhält sie von den beiden Schulverbänden wieder zurück. Die Schulsozialarbeit genau jetzt abzulehnen, da sie in Corona-Zeiten nötiger als je ist, scheint der SP besonders widersinnig. Als ob man genau dann sich die Feuerwehr sparen will, wenn ein Brandstifter umgeht.

Die SP will Markus Loosli nochmals vier Jahre

Die dritte wichtige Abstimmung betrifft die Amtszeit im Gemeinderat und den Kommissionen. Sie ermöglicht neu einer Gemeinderätin auch dann noch acht Jahre Gemeindepräsidentinnenzeit, wenn sie vorher schon acht «normale» Gemeinderatsjahre hatte. Solche Regelungen haben praktisch alle Gemeinden der Grössenordnung von Buchsi. Aktuell würde die Verlängerung eine weitere Amtszeit von Gemeindepräsident Markus Loosli ermöglichen. Loosli ist FDP-Mitglied.

Die SP findet: Wenn einer von einer andern Partei gute Arbeit macht, dann soll er die solange machen können, wie es der Gemeinde, also uns allen, nützt. Wer Markus Loosli loswerden will, kann ihn zur Abwahl empfehlen. Das tut die SP nicht, sie möchte ihn noch eine Amtsperiode lang behalten. Wer das nicht will, sollte das direkt sagen, und nicht den Umweg über die Verweigerung der Amtszeitverlängerung nehmen.

Budget

SP-Finanzkommissionsmitglied Susanne Meier sagt, was Sparen heisst und was ein abgelehntes Budget bedeutet.

Seite 3

Lebensqualität

Buchsi hat eine Reihe bekannter und unbekannter Qualitäten. BuxiInfo hat sie als ABC aufgelistet.

Seite 4

Schulsozialarbeit

Lang, lang hat's gedauert. Jetzt, kurz vor dem Ziel soll die Schulsozialarbeit abgeschlossen werden. Pädagogik-Experte Franz Akermann macht die richtige Rechnung.

Seite 5

Amtsdauer

Müssen wir uns vor SesselkleberInnen fürchten? BuxiInfo erklärt, warum das nicht so ist.

Seite 7

Sind Parteien igitt?

Warum Parteien, und zwar vielfältige, nötig und eben nicht igitt sind. Und warum es auch Spass machen kann, da mitzumachen.

Seite 8



In Buchsi einkaufen?

Natürlich am liebsten mit dem Velo

Die SP sagt
JA zu
allen drei
wichtigen
Abstimmungen
vom
20. Dezember



Drei Mal Ja

Ja zum Budget 2021

Ja zur Schulsozialarbeit

Ja zur Erhöhung der
Amtszeiten



Herzogenbuchsee
Urnenabstimmung
vom 20. Dez. 2020



JA zur Schul- sozialarbeit

Weil man damit die sozialen Probleme früh anpacken kann und somit Folgekosten spart.

**Ruth Sager Schär
Mitglied der Oberstufen-
kommission Herzogenbuchsee**



Herzogenbuchsee
Urnenabstimmung
vom 20. Dez. 2020



JA zur Schul- sozialarbeit

Die Lehrpersonen und Schulleitungen sollen bei der Erfüllung ihrer pädagogischen Aufgaben unterstützt werden.

**Kathrin Bischofberger
Lehrperson Oberstufe
Herzogenbuchsee**

Mürggu & Röteler Schraube locker

Röteler schnuppert in Mürggus Werkstatt herum. «Gab's bei Dir einen Kurzschluss? Es riecht verbrannt.» «Bin grad am Suchen.» Mürggu fummelt an einer Maschine rum. Röteler ist in Spottlaune. «Habt ihr Rechten wieder eine zu lange und defekte Leitung?»

Mürggus Konter ist schlecht zu verstehen, weil er grad unter der Maschine liegt. « Euch Linken vergeht das Lachen bald. Wir werden in Kürze eine Initiative starten, die Euer Wunschkonzert an der Gemeindeversammlung beendet.» «Und wozu die ganze Anstrengung? Wollt ihr die Gemeindeversammlung abschaffen?» «Nenei, aber sie darf dann nur noch kleinere Beträge beschliessen. Alles andere wird an der Urne entschieden. Ohne Eure Manipulationen.»

«Was für Manipulationen denn? Ihr könntet genauso für die GV mobilisieren. Und Euch vorbereiten. Im Übrigen: wenn ihr das macht, werden wir wohl eine Initiative fürs Gemeindeparlament starten. Viele finden, dass siebzig oder hundert Köpfe an der GV nicht gerade repräsentativ sind. Euer Versuch kastriert bloss die GV und bringt trotzdem fürs echte Problem nichts.»

Mürggu wäscht sich die Hände am Brunnchen. «Leg mal den FI-Schalter wieder nach oben. Und von wegen weder Fisch noch Vogel: Du fährst neuerdings auch einen Hybrid. Ebenfalls weder Fisch noch Vogel, trotzdem ein richtiger Schritt.»

Das Licht geht wieder an. Mürggu schaltet die Maschine für einen Probelauf wieder ein. Sie schnurrt wie gewohnt. «Tiptop, war nur das lose Kabel.» Röteler: «Ja, auf jeden Fall besser als eine Schraube locker.»

Rotfuchs

Budgetabstimmung vom 20. Dezember

Susanne Meier: «Mit aufgesparten Sanierungen wird es auch nicht billiger»

Dem Budget von Herzogenbuchsee droht bei der kommenden Abstimmung ein Absturz, denn SVP und FDP empfehlen ein Nein. Warum Sparen bis zum Geht-nicht-mehr unmöglich ist, und wie der Kanton bei einem Budgetabsturz Buchsi fremdbestimmt, erklärt im Interview mit Buxiinfo Susanne Meier, Gymnasiallehrerin und für die SP in der Finanzkommission.

Buxi info: Das grosse Defizit von 860'000 Franken ist mehr als ein Schönheitsfehler. Haben Finanzkommission (Fiko) und Gemeinderat die Ausgaben mit Samthandschuhen angefasst?

Susanne Meier: Nein, das Budget wurde sowohl in der Kommission wie im Gemeinderat intensiv durchgekämmt. Gegenüber dem ursprünglichen Budget wurden 750'000 Franken eingespart. In der Fiko hätten wir gerne noch mehr eingespart. Aber die meisten Positionen werden durch Vorgaben des Kantons definiert.

Was zum Beispiel habt ihr denn bei diesen 750'000 Franken eingespart?

Das sind zum Beispiel Tische und Stühle vom Sonnensaal, die leichter und mit weniger Personal umzustellen wären, 132'000 Franken, Gemeindeforum, 10'000 Franken, Mobiliar für die Schule, 25'000 Franken, «Buchsi.bewegt», 3'000 Franken. Honorare für die Ortsplanung, 40'000 Franken.

Was würde es bedeuten, wenn die Gemeinde gemäss der Forderung der SVP nochmals 430'000 Franken streichen müsste? Müsste man die Löhne der Gemeindeangestellten kürzen? Oder den Beitrag an die Fussballplätze streichen?

Löhne zu kürzen wäre kaum möglich. In der Zeit der Fremdbestimmung können arbeitsvertraglich festgelegte Ausgaben nicht einfach geändert werden. Kürzungen müssten dann bei kleineren Positionen erfolgen, bei Vereinsbeiträgen, kleine-

ren Ausgaben bei den Schulen, Schlachtviehkommission und ähnliches.

Wieviel anstelle der jetzigen 860'000 Franken hätte man sparen müssen, wenn die Steuererhöhung vor einem Jahr nicht durchgekommen wäre?

Wohl etwas weniger als das Doppelte, etwa 1.6 Millionen, eine eigentlich unmögliche Spar-Aufgabe.

Ein Spenglerbetrieb kann nicht jedes Jahr ein Defizit schreiben. Warum meint ihr in der Fiko, dass die Gemeinde das kann?

Das kann auch eine Gemeinde auf Dauer nicht. Die Fiko besteht vehement auf einem ausgeglichenen Budget und will, dass die Gemeinde eine Aufgabenüberprüfung, also nicht bloss eine Ausgabenüberprüfung, vornimmt. Die Buchserinnen und Buchser sollten dann entscheiden können, welche Aufgaben sie noch wollen und welche nicht.

Umgekehrt ist die Gemeinde finanziell kein Handwerkerbetrieb. Sie hat sichere Steuereinnahmen, geniesst unbegrenzt Kredit und muss Konjunkturdellen wie jetzt bei Corona ausgleichen können. Moderate Verschuldungen sind tolerabel und oft nützlich.

Um zu sparen könnte man ja beispielsweise die Gemeindestrassen zehn Jahre lang vernachlässigen. Was für die Verkehrssicherheit ganz nützlich wäre.

Mit aufgesparten Sanierungen wird es in der Regel nicht billiger, im Gegenteil. Häufig entstehen dadurch kurzfristig wegen Notfall-Einsätzen wie defekten Leitungen hohe Kosten. Wenn bei der Strasse nicht nur der

Deckbelag sondern auch die Kofferung kaputt ist, wird es echt teuer.

Was passiert denn, wenn das Budget an der Urne abgelehnt werden sollte? Regiert dann der Kanton in unserem Gemeindehaus?

Zuständig wird dann das Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR des Kantons. Es definiert den Zeitplan und gibt vor, welche Ausgaben noch gemacht werden dürfen, nämlich nur noch «unumgängliche Verpflichtungen».

Löhne müssen weiter bezahlt werden. Ansonsten sind diese Verpflichtungen nicht genau definiert. Das bedeutet grosse Planungsunsicherheit und viel Aufwand für die Verwaltung. Unter dem Strich könnten durch diesen zeitlichen Mehraufwand sogar höhere Gesamtkosten anfallen.

Wann hellt sich der Finanzhorizont in Herzogenbuchsee wieder einmal auf? Man kann ja nicht dreissig Jahre lang Defizite schreiben. Oder doch?

Nein, die Gemeindefinanzen müssen unbedingt wieder ins Lot kommen. Nach der Steuererhöhung letztes Jahr ging man von einer Entspannung aus. Mit der Corona-Situation müssen wir fürs 2021 und wohl auch fürs folgende Jahr mit grösseren Steuerausfällen rechnen, 2021 mit circa 510'000 Franken. Danach erhoffen wir uns wieder bessere Zeiten auf der Einnahmeseite.



**Die SP sagt
JA zum
Budget 2021**

Das ABC von Herzogenbuchsee.....

Das Besondere und das Tolle an Buxi

Alternative Energien. Buxi ist «Energistadt». Momentan erweitert die EWK massiv den Fernheizungsbereich Oberdorf. Und der EWK-Fonds investiert tatkräftig in die Energiewende.

Bibliothek. Wenige Biblere in Dörfern sind aktiver als die von Buxi: Etwa mit dem UG-Ausstellungsraum, dem Lesementoring und der Musikschule.

Chinderhuet. Buxis seit 2003 bestehende Kinderhüt betreut über 600 Kinder in KITA und Tagesschule sowie bei Tageseltern. Wie eine kleine Stadt.

Dürrenmatt. Der konservative Politiker war Ziel linker wie rechter Häme. Langenthaler FDP-Schläger prügelten den Buchser Ueli spitalreif. Der Grossvater von Friedrich Dürrenmatt war Berns brillantester Polit-Verseschmied.

EBuxi. Das Ortsbustaxi ist bisher weltweit einmalig. Jetzt hat es auch die grosse VBZ in Zürich kopiert («Pikmi»). Allerdings weniger ökologisch und deutlich teurer.

Frauenpower. Buxi hatte den vierten Frauenverein der Schweiz. Und natürlich Lina Bögli, Amelie und Amy Moser, Marie Sollberger und Maria Waser. Zu jener Zeit unnachahmlich.

Gemeindeversammlung. Meist sind sie verhalten interessant und mässig besucht. Aber beim Thema «Heit Sorg zu Buchsi» und beim «Kreuz»

kamen weit über 300 TeilnehmerInnen bei höchstem Unterhaltungswert.

Hallenbad. Es gibt nur eins im Oberaargau (77'000 Einwohner). Und seit August 2019 ist die Aquarena eins der attraktivsten Hallenbäder der Schweiz.

Industrie. Buxi ist Zupendlergemeinde. Die Industriepeler: Fischer Spindles, Duap Einspritzsysteme, Heiniger Tiereschurmaschinen, HSH Handling (Zuführsysteme). Alle sind sogenannte Hidden Champions, also Weltmarktführer in ihrer Nische.

Jugendfonds. 2015 wurde das Buchser Ferienhaus in Grindelwald (seit 1933) verkauft. Vom Baurechtszins kann jährlich ein fünfstelliger Betrag für Jugendprojekte ausbezahlt werden.

«Kreuz». Identitäts-Hotspot in Buxi. 1890 war es das erste alkoholfreie Restaurant der Schweiz, später von vielen kopiert. Die SAFFA 1928 feierte es als eines der besten nationalen Frauenförderungsprojekte. Heute: topmodernes Hotel und Beiz.

Lesementoring. 2018 als eines der ersten Leseförderungsprojekte dieser Art im Land eingeführt, ist es heute, konzentriert an einen Ort, das grösste der Schweiz.

Moser family. Sie brachten Nationalräte, Fabrikanten, Bankiers, Philanthropinnen,

Spitzen-Designerinnen und Agrar-Pioniere hervor: Die Mosers aus Buxi. Ihre Textilfirma Minnotex geht auf 1720 zurück.

Naturnähe. In Buchsi ist man/frau überall nahe der Natur: Oenztäli, Gibeleich-Wald mit römischer Warte, Wysshölzliwald mit Reservoir-Picknickplatz, Oenzberg mit Bahnerlebnispfad, Humbert mit Bollodinger Erdwerk. Ein Jogging- und Walking-Paradies.

Orientierungslauf. Die OLG Herzogenbuchsee gehört zu den nationalen OL-Hochburgen, unter anderem mit den SpitzenläuferInnen Howald. Auch die verstorbene New-York-Marathongewinnerin Fränzi Rochat-Moser begann bei der OLG.

Perimeter Kirchgemeinde. Berns grösste Landkirche steht in Buxi. Der Perimeter reicht von der Aare bis in die Buchsiberge. Und wir haben auch den derzeit berühmtesten CH-Kirchturm.

Qualität der Verkehrslage. Buxi liegt wie der Dotter im Spiegelei zmits im Mittelland. Zürich, Basel und Luzern sind öV-mässig eine Stunde entfernt, Bern knapp eine halbe. Ganz nah: Die fast unverbauten Buchsiberge, das Findlings-Naturwunder Steinhof und der Jura.

Rail 2000. Mit Bahn 2000 wurde 2004 grad neben Buxi die einzige Tunnelüberquerung Europas realisiert. Die mit 200

km/h befahrbare Weiche dort ist 194 Meter lang – Landesrekord.

Sporthochburg. Buxis Paradesportart ist Handball. Die Frauen spielen in der höchsten, die Männer in der dritthöchsten Spielklasse.

Tschutten. Der Fussballclub ist die lokal beste Integrationsagentur für Kinder und Jugendliche aus Migrantenfamilien. Sportlich kickt er auf 3. Liga-Niveau.

Überschaubarkeit. Buxi ist überschaubar. Der oder die Einzelne kann, anders als in der Grossstadt, etwas bewegen. Voraussetzung sind Information und Engagement.

Vereinsdichte. 130 Vereine gibt es juristisch im Dorf, 100 sind aktiv, von A wie Alphornbläser bis zu W wie Wavecatcher. Sie sind der wichtigste Teil der «Zivilgesellschaft».

Wasserläufe. Lange Jahre war Buxi das einzige grosse Dorf der Schweiz ohne Bach. Seit der Fusion fliesst die Oenz im Dorf. Die benachbarten Burgaeschi- und Inkwilersee gehören zu den idyllischsten des Mittellandes. Samt Pfahlbauer-Resten.

Zonenprojekte. In den nächsten 20 Jahren dürfte mit «Bahnhof West» eine grosse und perfekt an den öV angeschlossene Wohn- und Arbeitszone verwirklicht werden. Sie wird Buxi zur Kleinstadt machen.



Gemeindeabstimmung vom 20. Dezember

Schulsozialarbeit: macht das Helfen für alle einfacher

SchulsozialarbeiterInnen helfen bereits in über der Hälfte aller Berner Gemeinden Kindern, Eltern und Lehrpersonen. Ab August 2021 sollen sie auch in allen Schulen in Herzogenbuchsees sowie im Gemeindeverband Aare-Oenz arbeiten können. Buxiinfo hat darüber mit Franz Akermann gesprochen, der als Projektleiter am Konzept mitgearbeitet hat.

In der 2019 verabschiedeten Bedarfsanalyse habe sich gezeigt, so Franz Akermann, dass «von insgesamt rund 900 Schülerinnen und Schülern, die in Herzogenbuchsee zur Schule gehen, etwa 150 – also jedes sechste Schulkind – so gravierende Probleme hat, dass die Hilfe der Schulsozialarbeit gefragt wäre». Heute sei es für HeilpädagogInnen aufwendig und schwierig, solchen Kindern zu helfen und damit auch die Lehrpersonen zu entlasten.

Stelle sich beispielsweise heraus, dass das Mobbing gegen ein Kind oder dessen Ablehnung durch seine KlassenkameradInnen damit zu tun habe, dass das Kind ungewaschen und in schmutziger Kleidung zur Schule komme, stosse die Heilpädagogin schnell an ihre Grenzen: Sie könne zwar hin und wieder für saubere Kleidung sorgen und versuchen, mit den Eltern zu reden. Aber danach sei sie am Ende ihrer Kompetenzen. Bei anhaltenden Problemen bliebe irgendwann nur noch der Gang zur Sozialbehörde. Das wirke auf viele Eltern aber bedrohlich.

Dagegen arbeiten «SchulsozialarbeiterInnen unabhängig von Schulbehörden und geben Informationen auch nur dann an Lehrpersonen und Schule weiter, wenn die Eltern einver-



standen sind», sagt Akermann. Das ermögliche eine engere Begleitung und Hilfe für Eltern und Kinder. Dadurch nehme auch die Belastung für die Lehrerinnen und Lehrer ab. Das wiederum könne bedeuten, dass diese nicht so schnell ihre Stelle wechselten. Zudem erspare es kurz- oder langzeitige, teure Platzierungen schwieriger SchülerInnen in anderen Einrichtungen wie speziellen Schulen oder Heimen.

«Bisher ist die Einführung der Schulsozialarbeit in Herzogenbuchsee immer an den Finanzen gescheitert. Die Schulsozialarbeit stand schon in drei Legislaturzielen. Aber sie wurde immer aus Kostengründen vertagt». Inzwischen habe aber der Gemeinderat die Schulsozialarbeit für die Schulen von Buchsi beschlossen. «Der Gemeinderat kann dies gemäss Bildungsreglement samt den entsprechenden Ausgaben beschliessen. Im Gemeindebudget für 2021 sind auch schon 63'000 Franken für die Einführung der Schulsozialarbeit ab dem 1. August enthalten. Ab 2022 sind es dann jährlich 90'000 Franken», erklärt der ehemalige Oberstufenschulleiter.

In der bevorstehenden Abstimmung gehe es deshalb nicht darum, die Kosten für die Schul-

sozialarbeit an den Buchser Schulen zu genehmigen. Es gehe darum, dem Gemeinderat die Kompetenz zu erteilen, den bestehenden Schulvertrag zwischen Herzogenbuchsee und Niederönz um den Aufgabenbereich Schulsozialarbeit zu erweitern. Zudem solle Herzogenbuchsee die Schulsozialarbeitskosten des Gemeindeverbandes Aare-Oenz und des Oberstufenverbandes in Höhe von insgesamt knapp 105'000 Franken vorfinanzieren können. «Diese Kosten bleiben aber nicht an Herzogenbuchsee hängen. Die Gemeinde bekommt dieses Geld am Ende von den beiden Schulträgern zurück», betont Akermann. Weitere 23'000 Franken bezahlt die Gemeinde Niederönz. Von den jährlichen Gesamtkosten von 218'000 Franken müsse Herzogenbuchsee ab 2022 jeweils 90'000 Franken übernehmen.

Sollten die Stimmberechtigten aber der Vertragsänderung nicht zustimmen, könne auch in Herzogenbuchsee die Schulsozialarbeit nicht eingeführt werden, betont Akermann. «Trotz des bereits bewilligten Betrags ginge das nicht. Es wäre kaum verständlich, dass die Kinder, welche die Schule in Buchsi besuchen, profitieren könnten, diejenigen mit Schulbesuch in Niederönz aber nicht.»

Mürggu & Röteler Sesselkleber

Mürggu strahlt, hebt sein Bierglas und wedelt mit dem SVP-Communiqué: «Echt toll. Den Sesselklebern geht's ans Leder».

«Wo gab's denn bis jetzt Sesselkleber?», murrte Röteler.

«Henu, die sind im Anmarsch. Die Gemeinde will die Amtszeit erhöhen.»

Röteler ist unbeeindruckt. «Die Parteien sollen doch erst einmal genügend Interessenten für alle Posten finden. Wenn die dann ein wenig länger bleiben als bisher, ist es auch egal.»

«Ja, aber der Loosli hat das ja nur für sich organisiert.»

«Genau», giftet Röteler zurück, «der ist sicher total scharf drauf, weitere vier Jahre hundert Prozent zu bügeln und sich für ein bescheidenes Entgelt ständig ankeifen zu lassen.»

Mürggu zeichnet auf die beschlagene Aussenseite seines Bierglases einen Totenkopf. «Nein, Loosli könnte jetzt echt gehen. Das finden die Langenthaler nämlich auch.»

«Ja blöd, die Langenthaler haben sich an ihm die Zähne ausgebissen, bei der Biblere-Frage etwa». Röteler wird ganz kitschig feierlich. «Dann hat er EBuxi mitgegründet. Das «Kreuz» hat er ausgelagert. Und endlich macht einer die Unterführung fertig. Selten hat vorher der Gemeinderat so prima funktioniert wie bei ihm. Auch mit den Firmen hat er's gut. Sonst wäre «Pro Tool» wohl gegangen und «HSH Handling» auch.»

«Aber seine FDP ist doch auch halb gegen ihn. Warum sollten sie sonst Stimmfreigabe beschliessen? Und übrigens hat die SVP Recht: Es braucht frischen Wind.»

«Dafür ist die SVP berühmt. Politrezepte aus den fünfziger Jahren, und der letzte Eintrag ihrer Webseite ist wie ihr Slogan taufisch - von 2017.»

Rotfuchs

Was wissen Sie über das historische Buchsi?

Wettbewerbs-Anleitung: von den drei angegebenen Antworten ist nur eine richtig. Tragen Sie den Buchstaben der richtigen Antwort unten in der entsprechenden Reihenfolge in das Kästchen ein. Ausgefüllt ergibt es ein Lösungswort, das mit Buchsi zu tun hat.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir Buchsitaler im Wert von 70, 50 und 30 Franken.

- 1 Die Buchserin Marie Sollberger (1846 bis 1917) hat Folgendes gegründet:
- L** die Melior
 - M** die ARA in der «Oenzmatte» Wanzwil
 - W** die Frauensuchtklinik Wysshölzli



- 2 Der (erfolglose) Geliebte von Lina Bögli (1858 bis 1941) wurde später General in:
- A** Polen
 - B** Tahiti
 - C** Italien

- 3 Einer der politischen Hauptstreitpunkte im Bauernkrieg, dessen letztes Gefecht 1653 in Buchsi ausgetragen wurde, war:
- E** die Änderung der Zuchtverordnung für Berner Sennenhunde
 - B** die Umbenennung des Oesch-Oenz-Gaues in Oberaargau
 - L** die Abwertung der Berner Währung

- 4 Der Grund, warum verschiedene Käsehändler des Emmentals und des Mittellandes, die sogenannten Käsebarone, im späteren 19. Jahrhundert nach Buchsi zogen, war folgender:
- R** In Buchsi wirkten damals mehrere Experten für Käse-Qualitätsforschung.
 - U** Buchsi stellte den Handelsfirmen gratis Land im Unterdorf zur Verfügung.
 - D** Der Bahnhof Buchsi bot bequeme Versandmöglichkeiten für schwere Käseläibe.

- 5 Die grosse Schuhfabrik Hug, mit im Höhepunkt über 600 Beschäftigten, war gegenüber der Arbeiterschaft pickelhart. Es gab die folgenden Arbeitsniederlegungen:
- A** Drei grosse Streiks 1916, 1919 und 1937
 - V** Einen kleinen Streik 1909 und einen grossen 1931
 - J** Einen einzigen, aber umfassenden Streik 1936

- 6 Die älteste Buchser Firma ist:
- A** Duap Einspritzsysteme
 - D** Käsehandel Röthlisberger
 - E** Moser (heutige Minnotex)

- 7 Als mit der Fischer-Post 1735 der erste öffentliche Personen-transport von Bern nach Zürich startete, führte die Route über
- C** Wynigen-Thörigen-Bleienbach
 - J** Hellsau, Oberönz und den Sonnenplatz Herzogenbuchsee
 - Z** Kirchberg-Koppigen-Wangen an der Aare

- 8 Jeremias Gotthelf alias Albert Bitzios (1797 bis 1854) verliess Buchsi nach fünf Jahren Vikariat aus folgendem Grund:
- T** Er wurde von der Tochter seines Chefs, Sophie Hemmann, angehimmelt, konnte die Leidenschaft aber nicht erwidern und kündigte.
 - F** Ihm wurde in Bern eine Pfarrstelle, wesentlich mehr Lohn und eine Stube fürs Romanschreiben angeboten.
 - K** Er wurde von Oberamtmann Effinger in Wangen wegen eines Schulstreits gemobbt und dann strafversetzt.



Buchsisi Pfarrhaus, das heutige Gemeindehaus, zu Gotthelf's Zeiten

- 9 Der Mani-Matter-Platz hinter dem Gemeindehaus heisst deshalb so, weil
- K** Mani sein berühmtes Lied «Ds Lied vo de Bahnhöf» Herzogenbuchsee gewidmet hat
 - E** Mani in Herzogenbuchsee geboren wurde und als Baby einige Tage hier gelebt hat
 - C** Manis Jugendliebe Buchserin war, er sie öfters hier besucht, sich aber mit ihrem Vater verkracht hat

- 10 Der national bedeutende Eisenbahningenieur Robert Moser (1838 bis 1918) hat einmal etwas Begehrtes abgelehnt:
- N** eine versilberte Wappenscheibe von Langenthal
 - R** eine Professur an der ETH Zürich
 - U** das naturgetreue Modell der gebogenen Holzbrücke der RhB bei Filisur

Lösung mit Absenderangabe per Post bis spätestens 31. Dezember 2020 einschicken an:

SP Herzogenbuchsee, Hans Kaspar Schiesser, Länggasse 30, 3360 Herzogenbuchsee, oder per Mail an herzogenbuchsee@spbe.ch

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Amtszeit-Frage – kurz und knackig erklärt

Wozu soll das nützlich sein, 16 statt 12 Jahre?

Eigentlich sind 12 Jahre genug. Aber es gibt Situationen, wo langjährige Erfahrung in einer Kommission sinnvoll ist, etwa in der Baukommission.

Bekommt Buchsi neu ganz viele Sesselkleber?

Kaum. Es gibt auch viele persönliche Gründe, nach acht oder zwölf Jahren zurückzutreten. Was fast alle tun. Denn diese Ämter sind praktisch ehrenamtlich; die Entschädigung dafür ist ziemlich symbolisch. Mitglieder, die im Verdacht des Sesselklebens stehen, können nach wie vor abgewählt werden.

Ist die Lösung, die vor allem das Gemeindepräsidium trifft, eine «Lex Loosli»?

Nein. Buchsi hat diese Lösung nicht erfunden, es gibt sie an zahlreichen Orten, etwa ähnlich in Huttwil. Ins Präsidium werden oft und zu Recht Personen gewählt, die schon Ratserfahrung haben.

Bis jetzt werden sie dafür – amtszeitmässig – sozusagen bestraft. Es kann nicht sein, dass Kandidaturen fürs Präsidium für Personen ohne Ratserfahrung attraktiver sind als für jene mit.

Profitiert Markus Loosli gerade sofort, also schon 2021, von der Änderung?

Ja. Aber ob er wirklich «profitiert», ist eher zweischneidig. Unter den heutigen Bedingungen ist es nicht ganz einfach, Berufstätige zu finden, die den hohen Zeitaufwand fürs Präsidium, sicher über 50 und eher 80 Prozent, für eine Entschädigung leisten wollen, die finanziell eher einem Facharbeiter als einem Manager entspricht. Und der dann bei all diesen permanenten Auseinandersetzungen psychisch noch ziemlich «hart im Nehmen» sein muss.

SP-Legislaturziele

Hans Wyssmann: «Es hilft, sich im Team Gedanken zu machen»

Die SP ist Buchsis einzige Partei, die sich seit fast zwanzig Jahren Legislaturziele setzt und systematisch dafür kämpft, dass sie in der Gemeinde realisiert werden. **Buxiinfo** wollte vom SP-Präsidenten Hans Wyssmann wissen, wie es denn aktuell mit deren Umsetzung aussieht.

«Wir sind ja nicht die einzige Partei, die in Buchsi etwas erreichen will. Aber es hilft natürlich, sich im Team oder gar der ganzen Sektion Gedanken zu machen und damit eine Vierjahres-Leitlinie zu haben», beschreibt Wyssmann das Vorgehens-Rezept der SP im Dorf. Dass nicht alles realisiert wird, ist schon deshalb naheliegend, weil die SP 2017 vor den Wahlen ein siebenseitiges Papier dazu herausgebracht hat. Inhalt: Sieben Haupt- und knapp 20 Unterpunkte.

Den grössten Erfolg verzeichnete die Partei beim Verkehr. Ihren Wunsch nach einem Ortsbus hat EBuxi 2019 realisiert, auf eine Art, die 2017 noch nicht absehbar war. Und natürlich war die Umsetzung dann Teamarbeit von Leuten aus ganz verschiedenen Milieus. So ist etwa der EBuxi-Präsident in der FDP und die FahrerInnen sind mehrheitlich parteilos.

Beim zweiten sogenannten Leuchtturmprojekt, der Integration von MigrantInnen, zählt Wyssmann eine Reihe von erfolgreich verwirklichten Einzelschritten auf:

- der zweite Kurs Deutsch für MigrantInnen
- die frühe Förderung von Kindern aus benachteiligten Familien
- das Lesementoring

Der Vorstoss für Einsatzplätze für Asylsuchende allerdings



Hans Wyssmann, Präsident der SP Sektion Herzogenbuchsee

wurde vom Gemeinderat abgelehnt.

Überzeugend ist da der Erfolgsausweis beim Attraktivieren der Kinderspielplätze, wo Wyssmann gleich selbst eine Führungsfunktion übernahm. Wie anziehend der neue Spielplatz im Park ist, kann an jedem einigermaßen regenfreien Tag beobachtet werden. «Jetzt muss es auch noch in den Quartieren besser werden», ermutigt sich Wyssmann.

Und wie geht es weiter? In einem Jahr sind die Buchsi-Wahlen schon vorbei. Gibt es bereits Anhaltspunkte fürs SP-Programm? «Natürlich. Der Klimaplan ist das Dringendste. Energiewende und Klimawende sind nur möglich, wenn wir auch auf Gemeindeebene aktiv sind. Und ausserdem erfordert unser Politbetrieb einige Verbesserungen. Die Mängel beim System eines praktisch vollbeschäftigten und grad knapp zur Hälfte bezahlten Gemeindepräsidiums sind offensichtlich. Und klar ist auch: Die Gemeindeversammlungen müssen belebt werden, wenn sie überleben sollen. Nebenbei gesagt: Wenn wir ihre Kompetenzen beschneiden, wird es sicher nicht besser.»

Spielraumkonzept

Wie wichtig attraktive Spielplätze für eine Gemeinde sind, beweist das neue Spielgerät im Gemeindepark. Am 20. Juni 2020 konnte es dank einer grosszügigen Spende des Frauenvereins eingeweiht werden. Seitdem tummeln sich täglich Dutzende von Kindern darauf herum – begleitet von ihren Eltern, die dort endlich genügend Sitzgelegenheiten finden. Die »Projektgruppe Spielraumkonzept« hat noch viele Ideen, was im Park realisiert werden könnte: ein Bistro im Pfadiheim, ein Schachspiel auf dem Kiesplatz, Tische und Bänke für ein Picknick und Wasser und Sand, damit die Kinder im heutigen Teich «chosle» können.

All diese Ideen sind Teil des Spielraumkonzeptes. Darin wurden sämtliche öffentlichen Spielplätze einer kritischen Prüfung unterzogen. Fazit: Es besteht Handlungsbedarf. Jetzt ist der Gemeinderat am Zug. Er wird das Spielraumkonzept auf seine Realisierbarkeit genau unter die Lupe nehmen. Wird das Budget 2021 abgelehnt, hätte er wenig Spielraum, etwas umzusetzen. Das wäre für das Spielraumkonzept fatal.

Schnuppertalon

- bitte ladet mich unverbindlich zu einer Sektionsversammlung ein
- ich könnte mir vorstellen bei einer Aktion, etwa einer Klimaaktion, mitzumachen

Vorname/Name, Adresse

Einsenden an:
SP Herzogenbuchsee
Hans Wyssmann
Länggasse 33
3360 Herzogenbuchsee.
Oder per Mail an:
herzogenbuchsee@spbe.ch

Die SP Buchsi wünscht Ihnen frohe Festtage und eine gute Fahrt ins 2021



Politische Parteien in der Ortsdemokratie

Was es heisst, in der SP mitzumachen

Die Sozialdemokratische Partei (SP) ist eine von vier Ortsparteien und damit Teil der Parteienvielfalt. Diese ist wichtig, um unterschiedliche Interessen und Werte vertreten und umsetzen zu können. Nur Diktaturen lassen jeweils nur die Partei des Staatsoberhauptes zu und verbieten Parteien mit anderen Zielen. Die Ortsparteien in Herzogenbuchsee treffen ihre Entscheidungen entsprechend unterschiedlicher Werteskalen, die ihre Mitglieder haben. Dazu gehören beispielsweise Fragen wie:

- Weniger Einschränkungen für Investoren und ihr Kapital oder mehr Schutz für Mensch und Umwelt?
- Mehr Platz für VelofahrerInnen und FussgängerInnen oder mehr Platz für Autos?
- Mehr Einfluss für jene, die das Allgemeinwohl fördern oder mehr Freiheiten für jene, die es sich leisten können?

- Mehr Schutz für historische Bauten oder lieber weniger, um Bauinvestoren anzuziehen?

Manchmal sind solche Entscheide nicht einfach zu fällen, weil mehrere Interessen und Ziele berücksichtigt werden müssen und sollen. Nicht immer widersprechen sich zum Beispiel Umweltschutz und Bauvorhaben. Manchmal geht es bei Stellungnahmen auch weniger um sachliche Argumente als um persönliche Betroffenheiten. Damit man dann einen wichtigen Entscheid auf Grund von Fakten und unter Einbezug der eigenen Werte treffen kann, braucht man Informationen und den Austausch mit gleich oder ähnlich Gesinnten. Das kann eine Partei bieten, in unserem Fall natürlich die SP.

Wer bei uns mitmacht, kann, soll und darf gerne auf Themen aufmerksam machen, die in der Gemeinde wichtig sind: Von der Frage, ob man ein Budget auch dann genehmigen soll, wenn es

ein Defizit ausweist, bis hin zur Anregung einen neuen Fussgängerübergang einzurichten.

Die SP und ihre Vertretungen in Gemeinderat und Kommissionen können dann auch Initiativen oder Anträge einbringen, welche in der Ortspartei erarbeitet wurden.

Wer bei uns mitmacht, muss aber deshalb nicht die eigene, auch einmal abweichende Haltung an der Tür des Versammlungslokals abgeben. Unterschiedliche Meinungen beleben die Arbeit – die Diskussionen können zu neuen Erkenntnissen führen. Das nützt dann auch der gesamten Gemeinde. Für alle, die Lust haben, das einmal bei uns kennenzulernen und auszuprobieren, ist diesem Buxiinfo ein Schnuppertalon eingefügt (Seite 7).

Mehr unter:
www.spbuchsi.ch

Reitsport: Stimmfreigabe

Zwischen Hegenstrasse und Löhliwald, grad neben der bisherigen Reithalle, will Rico Roethlisberger eine Aussenanlage mit einem Sandviereck von knapp 3'000 Quadratmeter Fläche realisieren. Zweck der «Tierklinik Rosshalde AG» ist es, Sportpferde auf oberem Niveau auszubilden, wofür mehr Platz in Buchsi als bisher vorhanden benötigt wird. Um das zu realisieren, muss das zusätzliche Gelände «bedingt» eingezont werden. Das bedeutet: Es ist nur solange eingezont, als es in der vorgesehenen Art und Weise genutzt wird. Im andern Fall wird es wieder Kulturland, was mit eher kleinerem Aufwand und finanziell zulasten der Tierklinik erfolgen könnte.

Pferdesportfreunde werden es begrüßen, wenn in Buchsi neu auch draussen Rennpferde trainiert werden können. Ökologisch Sensibilisierte werden umgekehrt bedauern, dass durch den Aussenreitplatz Kulturland verschwindet.

Die SP hat deshalb Stimmfreigabe beschlossen.

Impressum

Herausgeber
SP Herzogenbuchsee
c/o Hans Wyssmann
Länggasse 33
3360 Herzogenbuchsee
herzogenbuchsee@spbe.ch

Redaktion
Hans Kaspar Schiesser

Mitarbeit
Franz Akermann
Lieselotte Schiesser
Hans Wyssmann

Druck
Schelbli AG
Herzogenbuchsee

Auflage 3'000 Ex.